

Logbuch 2001 / 2002, Jahresschrift des Berufskollegs Bergkloster Bestwig

„KESS ist kess!“

Über das Theaterspiel zur eigenen Sprache.

Christa Wächtlers Buch zeigt: „Wege zu einer gewaltfreien Interaktion.“

Wie finden Pädagogen einen Zugang zu Kindern und Jugendlichen, die mit Worten kaum erreicht werden können? Welche Sprache muss man wählen, wenn die Zielgruppe einen so bruchstückhaften Wortschatz besitzt, der sie weder befähigt, eigene Gedanken und Gefühle in Wörter zu übersetzen noch Gedanken zu verstehen, die nicht ihre eigenen sind und deren Verhaltensmöglichkeiten so stark geschmälert sind, dass ihre unkontrollierte Bereitschaft zur Gewalt angewachsen ist?

Kinder und Jugendliche werden in unserer Gesellschaft, so Christa Wächtler im Vorwort ihres Buches, immer mehr als Konsumenten und immer weniger als Personen mit Menschenwürde angesprochen. Logische Folge ist ein stetig zunehmendes konsumorientiertes Verhalten: „Ihr Leben, das häufig von einer virtuellen Medienwelt geprägt ist und sich deshalb mit illusionären, fiktiven Inhalten beschäftigt, erhält eine Realitätsferne, die den Einzelnen lustlos, träge und entscheidungsunfähig macht.“ Wenn eine Situation angespannt ist, muss man sie entspannen, wenn Worte versagen, muss man die Sprache des Körpers kultivieren. Kindern, die den Wunsch nach Lebendigkeit, Bewegung, Zusammengehörigkeit und Angenommensein in sich spüren, denen aber das notwendige Verhaltensrepertoire fehlt, ihre Wünsche so zum Ausdruck zu bringen, dass sie nicht andere Menschen verletzen, müssen Lehrer und Erzieher die Vielfalt von Ausdrucksmöglichkeiten neu erschließen.

Christa Wächtler hat über viele Jahre einen Weg entwickelt und erfolgreich in ihrer Arbeit als Hauptschullehrerin umgesetzt, der Kindern und Jugendlichen helfen kann. Mit dem Buchtitel: „KESS ist kess!“, bringt sie durch ein Wortspiel ihr Programm zum Ausdruck: **Körperwahrnehmung, Entspannung und Szenisches Spiel** sind ihre Schlüssel zur Seele der Kinder, die sie wieder auf ihre Art und Weise zu sprechen lehrt. Praxisorientiert und der pädagogischen Wirklichkeit angepasst führt sie in Methoden ein, die dazu führen, die „Umgebung nicht mehr abstoßend, feindlich oder fremd“ zu erleben, sondern zu erfahren, dass „alles und alle einen berechtigten Platz haben.“ Beginnend mit Methoden zur Sensibilisierung führt der Weg des KESS-Trainings über Entspannungsübungen, Reaktions- und Konzentrations-Spielen zum szenischen Spiel. So vorbereitet sind die Kinder und Jugendlichen reif für die Entwicklung kleiner Theaterstücke. Es werden Methoden vorgestellt, Theaterszenen zusammen mit Kindern zu entwickeln und ein Rollenbuch zu schreiben. Im letzten Kapitel des Buches finden im KESS-Training entstandene Theaterstücke einen Platz, die viel Anschauungsmaterial bieten. Die Themen sind motivierend phantasievoll angelegt („Die Gespensterschule“) oder wollen Nachdenklichkeit erzeugen („Die Angst“, „Die strengen Eltern“). Die äußere Form des Buches, seine benutzerfreundliche Spiral-Bindung rundet den Werkstattcharakter des KESS Buches ab. Ohne das Buch zu zerknicken oder lästige Lesezeichen platzieren zu müssen, kann man mit ihm praktisch arbeiten und es mühelos als Konzeptvorlage in einer pädagogischen Situation benutzen. Ein rundum empfehlenswertes Buch für die Schule, für die Arbeit in der Heimerziehung, der offenen Jugendarbeit und sogar in abgewandelter Form für den Vorschulbereich.

Abschließend noch einige Hinweise zur Autorin: Christa Wächtler ist Hauptschullehrerin für Deutsch und katholische Religion, Moderatorin in der LehrerInnenfortbildung und hatte

auf ihr KESS-Training bezogen einen Lehrauftrag an der Universität Dortmund,
Fachbereich Bewegungserziehung und -therapie.

**Christa Wächtler: KESS ist kess! Körperwahrnehmung, Entspannung, Szenisches
Spiel**, Wege zu einer gewaltfreien Interaktion, Borgmann Verlag 2002, 20,40 €.

Georg Kesting

*(Lehrer für Deutsch / Kinderliteratur und Erziehungswissenschaft u. a. an der Fachschule
f. Sozialpädagogik, der Fachakademie für Ergotherapie und Berufsfachschule für Sozial-
und Gesundheitswesen, Fachrichtung Kinderpflege)*